# 25 Prozent Disconto von den Preisen von Putzwaaren, Strohwaaren u. Sommer-Kleidern für Damen für dreißig Tage.

**Brown's :: Bee :: Hive.**



**Südseite Anzeigen.**

**Stephan Gutheinz,**
**deutscher Metzger,**
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Die
**M. Robinson**
**Bierbrauerei,**
Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

**Wm. Kornacher's**
**Deutsche Apotheke,**
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.

Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

**Gebrüder Scheuer's**
**Keystone**
**Cracker- und Cakes-Bäckerei,**
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik,
Süd Scranton.
Ebenso, Brod jeder Art.

**John Armbrust's,**
**Schlächterei und Wurstgeschäft,**
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird ein Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

**Deutsche Metzgerei**
von
**Caspar Jenny,**
No. 416 Süd Washington Avenue.
Alle Fleischsorten von der besten Qualität und stets frisch; desgleichen die schmackhaftesten Würste jeder Art.
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Pöckelfleisch stets in großer Auswahl.
Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlichst eingeladen.

Der „Odell"
**Type Writer.**
**$20** kaufen den **Odell Type Writer** mit 78 Charakteren, und **$15** für den **einfachen Odell,** mit der Garantie, bessere Arbeit zu thun, wie irgend eine Maschine.
Sie verbindet Einfachheit mit Dauerhaftigkeit, Schnelligkeit, Leichtigkeit der Operation und hält länger ohne Reparatur aus, als irgend eine andere Maschine. Kein Farbenband stört den Operateur. Sie ist hübsch, kompakt, nickel-plattirt, perfekt und allen Erfordernissen entsprechend. Wie eine Druckerpresse produzirt sie ein reines, leserliches Manuscript. Zwei oder zehn Exemplare können auf einmal gemacht werden. Irgend eine intelligente Person kann sich zum Operateur in zwei Tagen ausbilden. Wir offeriren **$1000** irgend einem Operateur, der so viel leisten kann, wie die doppelte Odell.
Zuverlässige Agenten und Verkäufer werden verlangt und Händlern spezielle Vortheile gegeben. Für Pamphlete und Referenzen wende man sich an Odell Type Writer Co.,
358—364 Dearborn St. Chicago, Jll.

**Musikalien-Handlung,**
von **Eugen Schimpff,**
317 Lackawanna Avenue.

Noten, Saiten und andere musikalische Utensilien in großer Auswahl.
Gute Artikel zu niedrigsten Preisen.

**M. Zeidler's**
**Deutsche Bäckerei**
117 Franklin Av.,
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

**Chas. D. Neuffer,**
**Notariat-, Wechsel-**
und
**Dampfschiffahrtgeschäft,**
528 Lackawanna Avenue.

**Eugen Schimpff,**
**Praktischer Uhrmacher,**
317 Lackawanna Avenue.
Hat stets einen hübschen Vorrath von Wand- und Taschenuhren, Uhrenketten, Busennadeln, Ringen, Geschmeide verschiedener Art u. s. w., und bedient Kunden reell und pünktlich.
Reparaturen an Wand- und Taschenuhren, Geschmeide jeder Art, und alle in mein Fach einschlagenden Verrichtungen.

**Zu verkaufen:**
Ein Wohnhaus mit neun Zimmern, No. 538 Elm Straße, Ecke der Alley, in der 19. Ward, nebst voller Lot. Alle Verbesserungen, mit Backofen, Sommerküche, Brunnen und Cisterne. Viele Rebenstöcke bester Qualität. Zu erfragen bei Nick. Sossong, 517 Lackawanna Avenue, oder am Platze.

**Zu vermiethen:**
Store 225 Penn Avenue, früher Lutz'sche Bäckerei. Wohnung obenauf. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Bäcker. Nachzufragen bei C. Lorenz, 418 Lackawanna Avenue.

**Seltene Gelegenheit!**
Ich wünsche mein No. 1044 N. Irving Avenue gelegenes Eigenthum so zu verkaufen, daß der Käufer 10 Prozent gewinnt. Zwei Häuser für vier Familien, bringen $24 den Monat. Fruchtbäume, Stadtwasser und alles in guter Ordnung. Henry Warnecke, 1047 N. Prescott Avenue.

**Kuh zugelaufen,**
klein und von schwarz-brauner Farbe. Der Eigenthümer kann sie gegen Rückzahlung der Einrückungsgebühren und Kostgeldes abholen bei Mathias Grünenwald, No. 1229 Birchstraße 29,3

**Deutsches Mädchen**
verlangt, das kochen, waschen und bügeln kann. Lohn von 10—12 Dollars den Monat. Nachzufragen 110 Süd Main Avenue, Hyde Park, Scranton.


**Zur Sängerfahrt**

nach Reading dampften am Montag Mittag einviertel nach 1 Uhr die folgenden Aktiven des Scranton Liederkranz ab:

1. Tenor—Louis J. Siebecker, Henry Siebecker, Peter Gard, William Wachter, William Emmerich, Franz Becker.
2. Tenor—Jacob Bermel, Edward Siebecker, William Siebecker, Peter Naß, Edmund Bartl, H. Klassen, Louis Reichert, Charles Nier.
1. Baß—Fred. Widmeyer, Charles Wenzel, Louis Conrad, George Faßhold, A. Korn.
2. Baß—George Wahl, Chas. Kömpel, Lorenz Zeidler jr., Peter Schneider, Jacob Faust, George Felton, Conrad Wenzel.

Ein Extrazug, aus zwei Bahnwagen bestehend, wurde dem Verein von der New Jersey Central Bahn zur Verfügung gestellt. Viele der Damen des Vereins und eine Anzahl passiver Mitglieder machten die Fahrt mit, andere folgten am Dienstag nach.

(Correspondenz.)

**Der Liederkranz auf dem Sängerfest in Reading.**

Reading, 26. Juli 1892.

Der Spezialzug, welcher am Montag Mittag Scranton verließ, um die Sänger des Scranton Liederkranz nach dem Sängerfest in Reading zu bringen, faßte ca. 80 Personen. In Wilkesbarre stellte sich das bedeutend schwächere Kontingent des Wilkesbarre Sängerbundes ein und von hier ging die Fahrt ohne weiteren Aufenthalt bis zur Feststadt. Die afrikanische Hitze, welche während des ganzen Tages vorherrschte, machte die Reise nicht zur allerangenehmsten, vermochte aber dem fröhlichen Sängerhumor unserer Liederkränzler keinen Abbruch zu thun. Etwas abgemattet und müde, aber guten Muthes langte unsere Schaar um 6¼ Uhr in Reading an.

Das Hotel Penn, welches wir mit den zahlreich anwesenden Philadelphier Sängern als Hauptquartier theilen, ist das eleganteste Gasthaus der Stadt und sind wir mit der Wahl desselben sehr zufrieden. Die Stadt ist prächtig dekorirt und wimmelt von Fremden. Die hübsch gepflasterten und reinlich gehaltenen Straßen, die soliden Gebäude und die herrliche Umgebung Readings werden allgemein bewundert.

Das Fest wurde Montag Abend mit einem Kommers in der Männerchor-Halle eröffnet. Der geräumige Saal war vollständig mit fremden Gästen und Mitgliedern der beiden hiesigen Gesangvereine gefüllt. Die Festlichkeit verlief in der üblichen Weise, war aber im Großen und Ganzen nicht sehr gut vorbereitet und durchgeführt. An den Fest-Arrangements ließe sich überhaupt sehr viel aussetzen, wenn man eine starke Kritik anwenden wollte. Es scheint, man ließ Alles bis zum letzten Moment hängen, um sich dann in der Eile zu überstürzen.

Dienstag Morgen war Probe der Massenchöre und am Nachmittag fand das Preissingen statt. Das Auditorium war ein sehr schwaches, wohl in Folge der Hitze und der ziemlich hohen Eintrittspreise.

Der Männerchor von Lancaster trat zuerst in die Arena mit Möhring's „Stern des Abends." Die Leistung des Vereins war eine brave, doch war die Aussprache zu forcirt und der Tenor trat zuweilen in recht grellen Tönen heraus. „Schön Rothraut" von der Gesangssektion des Turnvereins Williamsport kam zunächst. Der Vortrag war nett, abgerundet und präcise. Dem Chor fehlt ein Tenor, der sich in höheren Tonlagen geltend machen kann.

Der Sängerbund von Wilkesbarre, der bedeutendste Rivale unseres Liederkranz, gab mit 26 Sängern eine brillante Wiedergabe des „Bergstrom". Rügen möchten wir hier, daß die Uebergänge zu scharf abgeschnitten schienen.

Dem Vortrag der Concordia „Waldmorgen" schadete die Stimme eines Tenorsängers, welcher nicht mehr sang, sondern geradezu schrie, als ob von ihm Alles abhinge.

Die schwächste Leistung war die des Liederkranz von Lancaster, welcher „Waldabendschein" vortrug. Es wurde unrein gesungen und die Bässe waren zu breit.

Zuletzt kam unser Liederkranz mit dem Chor „Vom Rhein". Es war ohne Zweifel und bei Weitem die beste Leistung. Die höchst schwierige Composition wurde in sehr gerundeter und durchaus reiner, präciser Weise zum Vortrag gebracht. Der Beifall, nachdem unsere Sänger endeten, war ein gewaltiger. F. H.

**Liederkranz erster Preis!**

Am Mittwoch fand das Pic Nic, die Neuwahl der Beamten und die Preisverkündigung statt. Der Scranton Liederkranz errang den ersten Preis, der Wilkesbarre Sängerbund den zweiten, und die Gesangssektion des Williamsport Turnverein den dritten Preis.

Das nächste Sängerfest wird in Wilkesbarre stattfinden und demzufolge wurden auch die Beamten aus dieser Stadt gewählt. Es sind: Präsident, Louis Tisch, Sängerbund; Vize Präsident, John Reinig, Concordia; Prot. Sekr., A. Gotthold, Sängerbund; Fin. Sekretär, Ignatz Kraft, Concordia; Schatzmeister, Nick Höver, Liedertafel.

**Achtung, Liederkränzler!**

Die mit dem ersten Preise gekrönten Mitglieder des Liederkranz werden diesen Donnerstag Abend halb 8 Uhr per New Jersey Central Bahn hier eintreffen und am Bahnhofe mit Musik empfangen werden.

Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind ersucht, sich punkt 7 Uhr in der Halle einzufinden, von wo aus der Verein zum Empfang der Sänger nach dem Bahnhofe marschieren wird. Fehle Niemand!

## Neue Anzeigen.


**Frau Sprandel,** geprüfte deutsche Hebamme, hat ihre Wohnung von No. 728 Beech Straße nach
No. 718 Prospect Avenue,
neben der deutschen Methodisten-Kirche, verlegt und ersucht ihre alten Kunden, auch in dem neuen Platze vorzusprechen. Reelle Behandlung zugesichert.

**Große Excursion**
—nach—
**Mountain Park,**
zur Feier des
25jährigen Stiftungsfestes
—des—
**Scranton Turnvereins,**
—am—
Dienstag, 9. August 1892.

**Tickets,** für Erwachsene, $1.00. " Kinder, 50 Cents.

Der Excursionszug verläßt den C. R. R. of N. J. Bahnhof um 8 Uhr Morgens.

Tickets sind ferner gültig auf den nachfolgenden Zügen: 11.30 Vormittags und 2.00 Nachmittags.

**Promenade - Conzert und Tanz**
jeden Samstag Abend in Wahlers' Harmonie Garten während der Saison. Gute Musik und Erfrischungen jeder Art. 28,2m.


**Scheriff's-Verkäufe**
von
**Werthvollem Grundeigenthum,**
**Samstag, den 20. August 1892.**

Gemäß verschiedener Exekutionsbefehle von Fieri Facias und Venditioni Exponas, ausgestellt vom Common Pleas Gericht von Lackawanna County und an mich gerichtet, werde ich in dem Courthause der Stadt Scranton, am

Samstag, den 20. August 1892,

um 10 Uhr Vormittags, durch öffentlichen Ausruf all die Rechte, Titel und Interessen der Verklagten in und auf die nachfolgend beschriebenen Strecken, Parzellen und Striche Land zum Verkauf ausbieten, nemlich:

No. 1.—Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten, C. H. Van Horn, in und auf all die gewisse Lot, Strecke oder Parzelle Land, gelegen in Old Forge Township, Lackawanna County und Staat Pennsylvanien, begrenzt und beschrieben wie folgt, nämlich: Ist Lot Nummer zweihundert und achtundvierzig (248), gelegen an der nördlichen Seite von Main Straße, an ihrer Einmündung mit High Straße, und messend neunundfünfzig (59) Fuß und vier (4) Zoll in Front an besagter Main Straße, achtundfünfzig (58) Fuß und vier (4) Zoll in Breite hinten und einhundert und siebenundzwanzig (127) Fuß und sechs (6) Zoll in Tiefe; wie sich Alles genau herausstellen wird durch Nachsehen eines Planes Nummer eins (1) der Ländereien von Taylorville, voraussichtlich gehörig registrirt und eingetragen durch die Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn Companie. Die Bedingungen, Vorbehälte, Reservationen, Einschränkungen, unterworfen dem Verkauf durch die Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn Co., sind wie folgt, nämlich:

Erstens — daß alle Kohlen und andere Mineralien unter der Oberfläche der besagten Lot oder Grundstückes reservirt sind der Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn Companie, ihren Nachfolgern und Assignees, und die besagte Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn Companie soll das ausschließliche und alleinige Recht haben, dieselben zu erhalten, graben, vorzubereiten und hinwegzunehmen, wann und in solcher Art und Weise, wie sie, die besagte Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn Companie, ihre Nachfolger und Assignees es für gut befinden, ohne dadurch irgend welche Verpflichtung oder Verantwortlichkeit zu übernehmen für oder durch irgend ein Senken, Einfallen oder Schaden an der Oberfläche des besagten Landes, oder an den Gebäuden oder Verbesserungen, welche jetzt oder in Zukunft darauf sind; und es ist hiermit speziell verstanden und vereinbart, daß die besagte Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn Companie nicht verpflichtet ist, durch Pfeiler von Kohlen oder auf andere Weise die besagte Oberfläche zu stützen, und daß die besagte Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn Companie, ihre Nachfolger und Assignees nach Gutdünken das Wegerecht und die Passage durch besagte Lot (unter der Oberfläche derselben) genießen soll, um Kohlen und andere Mineralien zu graben, entfernen und transportiren von irgend welchen anderen von ihr geeigneten Ländereien, welche die Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn Companie jetzt oder später besitzt, oder ihre Nachfolger und Assignees, und für alle anderen Zwecke, wie es nöthig sein mag zum Gebrauch solcher anderen Ländereien.

Zweitens — daß wenn zu irgend einer Zeit hiernach die besagte Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn Companie, ihre Nachfolger oder Assignees die Oberfläche der besagten Lot oder Grundstück oder einen Theil desselben für irgend einen mit dem Minen, Vorbereiten oder Hinwegnehmen der besagten Kohlen oder anderen Mineralien verbundenen Zwecke zu gebrauchen wünschen, so sollen sie das Recht haben, und dasselbe ist hiermit reservirt, zu irgend einer Zeit die besagte Oberfläche oder einen Theil derselben in Besitz zu nehmen, zu benutzen und halten zu besagten Zwecken, ohne vorherige Abrechnung oder Bezahlung von Schaden, doch sollen sie verpflichtet sein, dem Concessionär, seinen Erben und Assignees all den durch eine solche Besitzergreifung und Benützung verursachten Schaden zu vergüten.

Drittens — daß der besagte Concessionär nicht selbst oder anderen erlauben soll, zum Verkauf oder Handel irgend welche spirituöse, Malz- oder weingehaltige Getränke auf besagtem Eigenthum zu halten, und daß eine Verletzung dieser Bestimmung eine absolute Verwirkung aller Rechte, Titel und Interessen des Concessionärs auf das vorbesagte Eigenthum, Verbesserungen und Zubehöre zur Folge haben soll.

Viertens — daß der Concessionär, seine Erben und Assignees gute Zäune um besagtes Grundstück oder Lot errichten und erhalten soll.

Nebst allen und insbesondere den Erbrechten und Zubehören, dazu gehörend etc. Und ist dasselbe Land und Eigenthum, übertragen durch die Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn Companie an C. H. Van Horn durch einen Deed datirt den 10. Juni 1866, und eingetragen in dem Amt zur Eintragung von Urkunden etc. in und für Lackawanna County, im Deedbuch No. 35, Seite 340 etc. Verbesserungen: Ein (1) hölzernes Storegebäude, zweistöckig mit Basement, etwa 28 bei 75 Fuß, mit Scheuer und hinten angebauter Remise Ein (1) zweistöckiges hölzernes Wohnhaus, Außengebäuden und alles verbessert

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von A. B. Williams, Cassirer, gegen C. H. Van Horn. Schuld $1000. Judgment No. 348, Sept. T. 1892. Fi. Fa. zum September Termin 1892.

W. W. Watson, Anwalt.

All das genannte Eigenthum wird nur gegen Baar verkauft. **John J. Fahey,**
Scheriffs Office, Scranton, Pa., 27. Juli 1892. } Scheriff.

**Scheriffs-Verkäufe**
von
**Werthvollem Grundeigenthum,**
**Montag, den 22. August 1892.**

Gemäß eines Exekutionsbefehles von Fieri Facias, und Venditioni Exponas, ausgestellt vom Common Pleas-Gericht von Lackawanna County und an mich gerichtet, werde ich in dem Courthause der Stadt Scranton, am

Montag, den 22. August 1892,

um 10 Uhr Vormittags, durch öffentlichen Ausruf alle die Rechte, Titel und Interessen der Verklagten in und auf die nachfolgend beschriebenen Strecken, Parzellen und Striche Land zum Verkauf ausbieten, nemlich:

No. 1.—Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf all die gewisse Strecke oder Parzelle Land, gelegen an der südöstlichen Seite von Monsey Avenue, früher Achte Straße, in der dreizehnten Ward der Stadt Scranton, Lackawanna County und Staat Pennsylvanien, begrenzt und beschrieben wie folgt: Anfangend an einem Punkte an besagter Monsey Avenue, an der Theilungslinie zwischen Lots dreiundvierzig und fünfundvierzig, im Quadrat oder Block Nummer fünf von Thomas Dickson's Addition zur Stadt Scranton, genannt und bekannt als Green Ridge, von da östlich entlang besagter Theilungslinie und der Theilungslinie zwischen Lots vierundvierzig und sechsundvierzig, zweihundert Fuß, mehr oder weniger, zu einem Punkte einhundert und fünfzig Fuß westlich von Capouse Avenue, von da nördlich in Linie parallel mit und einhundert und fünfzig Fuß entfernt von der Linie von Capouse Avenue einhundert und achtunddreißig und achtzehntel Fuß zur Theilungslinie zwischen Lots zweiundvierzig des Thomas Dickson Striches und Lot acht des Wm Van Storch Striches, von da westlich entlang der Theilungslinie zwischen Lots einundvierzig und zweiundvierzig des besagten Dickson Planes, und Lots sieben und acht des besagten Wm. Von Storch Planes zweihundert Fuß, mehr oder weniger, zur vorbesagten Monsey Avenue, und von da südlich entlang Monsey Avenue einhundert und sechsundzwanzig und neunzehntel Fuß zum Anfangsplatze. Nebst dem Recht, vor der Frontlinie der besagten Lots zehn Fuß einzufriedrigen und zu benutzen für Treppe, Piazza, Kellerweg, Vorfenster etc., aber nicht mit dem Rechte, irgend welche Gebäude darauf zu errichten. Umfassend Lots einundvierzig und dreiundvierzig (41 und 43) und den hinteren Theil von Lots zweiundvierzig und vierundvierzig (42 und 44) im Quadrat oder Block Nummer fünf (5) von Thomas Dickson's Addition zur Stadt Scranton. Alles verbessert, mit einem einundeinhalbstöckigen hölzernen Wohnhause, einer hölzernen Scheuer, mit angebautem Waschhause und Kutschenremise, einer Kuhhütte, Hühnerhaus, Außengebäuden, Fruchtbäumen etc. Kohlen und Mineralien reservirt.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von Sibley Lindsay & Curr gegen R. M. Lindsay. Schuld $9216. Judgment No. 82, Sept. T. 1892. Fi. Fa. zum September Termin 1892.

Ferner, auf die Klage von Alexander M. Lindsay gegen R. M. Lindsay. Schuld $5,-013.67. Judgment No 83, Sept. T. 1892. Fi. Fa. zum September Termin 1892.

Connolly & Davis, Anwälte.

All das genannte Eigenthum wird nur gegen Baar verkauft. **John J. Fahey,**
Scheriffs Office, Scranton, Pa., 28. Juli 1892. } Scheriff.

## Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen—Pillsbury's Best—verkauft bei Fred. J. Widmayer, 530 Lacka. Ave.

— Das County-Gefängniß beherbergt 74 Gefangene.

— Kaum zum Aushalten war die Hitze am letzten Sonntag.

— Die Kosten des neuen Pine Brook Sewers werden auf $42,000 veranschlagt.

— Vom 1. bis 22. Juli sind Erlaubnißscheine für Neubauten im Werthe von $24,464 ausgegeben worden.

— Die Waisenheimath hat durch ihre neuliche Excursion einen Reinertrag von $384.75 gemacht.

— Herr J. R. Burnett hat die Stelle als City Editor der „Times" übernommen.

— Das Eigenthum von Cornelia Fenner ist am Dienstag für $3500 an Advokat Soper verkauft worden.

— Die auf Dienstag Abend anberaumte Sitzung des Select Council fand nicht statt, da kein Quorum anwesend war.

— Das Bau Comite hat die Legung des Fußbodens im Munizipalgebäude fehlerhaft befunden und den weiteren Fortgang der Arbeit verboten.

— Das W. B. Rockwell Eigenthum im Nord Park wurde am Freitag an Advokat Geo. B. Davidson für $5200 durch den Sheriff verkauft.

— In der Bittenbender Wohnung an Franklin Avenue verursachte die elektrische Leitung am Freitag Abend ein unbedeutendes Feuer.

— Eine Reise nach Deutschland gedenkt Herr Theodor Bauschmann von Mulberry Straße am 1. August anzutreten, deren Dauer er auf drei Monate berechnet.

— Col. Ripple und mehrere andere Mitglieder des 13. Regiments waren am Montag auf Urlaub hier. Die Herren sind sämmtlich sehr sonnverbrannt.

— Man erwartet die Rückkehr des 13. Regimentes diesen Freitag und agitirt für einen öffentlichen Empfang. Das ist eine Angelegenheit, die man getrost den Angehörigen überlassen kann—die werden schon dafür sorgen.

— Der Tramp Robert Burns, alias Miskey Brennan von New York, stahl letzte Woche in Elmira eine Handtasche und nahm Reißaus nach Scranton. Bei seine Ankunft hier wurde er prompt verhaftet und eingesteckt.

— In dem hiesigen Postamte wird bald eine elektrische Stempelmaschine eingeführt werden, welche 18,000 Briefe in der Stunde abstempelt, oder mehr als dreimal so viel, wie durch Handarbeit geschehen kann.

☞ Kauft Eure Parlor- und Schlafzimmer-Einrichtungen und andere Möbeln von Wm. Sissenberger, 229 und 231 Penn Avenue, gegenüber der Baptisten-Kirche. Der billigste Platz in der Stadt. ba.

— Die Demokraten des zweiten Legislativ Distriktes werden ihren Convent am Dienstag, den 2. August, im Courthause abhalten und die Vorwahlen am Samstag zuvor stattfinden. Die Candidaten sind Moscow Ryan und John Quinnan.

— Ein Kerl namens Archie Adams, welcher unter der Anklage steht, im Herbste 1890 nahe Binghamton einem Pferde die Zunge herausgeschnitten zu haben, wurde am Sonntag hier verhaftet und eingesteckt. Man wird ihn zu halten suchen, bis ein Auslieferungsbefehl erlangt ist.

— Drei Bürschchen von Pine Brook, namens McNamara, Murphy und Ruddy, geriethen am Sonntag Morgen gelegentlich eines Spazierganges in Raymond Alley mit polnischen Juden in Streit und ein Handgemenge folgte. Die drei Genannten wurden dem Gefängniß überwiesen.

— Am Dienstag Nachmittag zeigte das Thermometer hier 104 Grade und um 7 Uhr Abends stand es noch auf 90. Die Sterblichkeit unter den Kindern hier und allenthalben im Lande ist groß. In vielen Eisenwerken mußte die Arbeit eingestellt werden, da die Hitze die Leute übermannte.

— Der Sturm vom Mittwoch Nachmittag brachte uns den sehnlichst erwarteten Regen und eine angenehme Abkühlung der Temperatur. Hier war der Sturm nicht sehr schwer, aber das Thal hinab und in Pittston und Wilkesbarre wüthete er heftig und richtete mehrfachen Schaden an.

— Bei seinem Rundgange am Samstag Abend fand Polizist Haag die Thüre der Dime Sparbank offen, und als er nähere Umschau hielt, fand er auch die Officethüre und die Geldspinde unverschlossen. Cassirer Dunham wurde benachrichtigt und traf im Laufschritt ein. Keines der Geldsäckchen oder Packete fehlte und es wurde dann Alles sorgsam verschlossen.

— Die „heiße Welle", welche einige Tage zuvor angekündigt war, erreichte Scranton am Sonntag und die Hitze war die ersten drei Tage dieser Woche über alle Begriffe, dabei zu Zeiten kaum ein Luftzug, so daß der Schweiß zu allen Poren heraus rann; viele Leute retirirten Nachts aus den Schlafzimmern in die Keller, um einige Stunden Ruhe erlangen zu können. Das Thermometer variirte von 90—95 im Schatten.

— Im Schweiße ihres Angesichtes beriethen am Montag Abend die Schuldirektoren über das Wohl des Distriktes.—Sekretär Okell verlas den Jahresbericht, endend am 30. Juni. Es wurden eingenommen $250,620.50, ausgegeben $215,919.55, bleibt demnach ein Ueberschuß von $34,700.95.—Das Schulbücher-Comite empfahl die Anschaffung weiterer freier Textbücher und die Empfehlung wurde adoptirt.—Reparaturen und Verbesserungen an vielen Schulgebäuden wurden beschlossen.

— Mayor Fellows hat sich zu Gunsten der Eintheilung der Stadt in vier Distrikte ausgesprochen und wünscht für jeden Distrikt einen Straßenkommissär ernannt. Die Sache scheint uns zu kostspielig und unnöthig, denn wir haben schon jetzt 21 Straßenkommissäre—da sich jedes Stadtrathsmitglied die Befugniß eines solchen anmaßt.

— Der Sturm riß am Freitag Abend das Zelt des Pavillion Theaters an Penn Avenue um, während etwa 200 Personen der Vorstellung beiwohnten. Von all diesen wurde nur der Handlungsreisende E. Murray Lozier von Rochester erheblich verletzt, indem der Hauptpfosten ihn am Kopfe traf und eine fünf Zoll lange Wunde riß.

— 25 oder 50 Cents können nicht besser angelegt werden, als zum Kauf einer Flasche echten Importirten Anker Pain Expellers, des besten Mittels gegen Rheumatismus und alle ähnlichen Schmerzen. Zu haben bei Carl Lorenz, 418 Lackawanna Avenue, H. C. Sanderson, Washington Ave., Ecke Spruce Str., Morgan & Co., 101 W. Main Str. und anderen Droguisten.

— Wer da der Ansicht ist, daß die Größe und Wohlfahrt einer Stadt durch die Schuldenmasse, resp. Vergrößerung der Verwilligungen bedingt ist, wird genügenden Trost in der Thatsache finden, daß die städtischen Ausgaben sich im Jahre 1879 auf $83,242 beliefen, für das Jahr 1892 hingegen auf $312,-865 veranschlagt sind. Es unterliegt somit keinem Zweifel, daß Scranton groß ist—im Schuldenmachen!

— Junius Hunsinger, der in den Bergen etwa 7 Meilen von Dushure, Sullivan Co., N. Y., eine geheime Schnapsbrennerei betrieb, wurde am Freitag Morgen nebst seinem Apparate hierher gebracht und dem Gefängniß überwiesen. Collektor Penman hatte Kenntniß von Huntsinger's Gewerbe bekommen und Capt. Gable, H. H. Slusser und R. B. Brundage nahmen die Verhaftung vor.

— Die Bewohner des Landstriches, der als Bellevue Hights bekannt ist und jetzt zu dem Township Lackawanna gehört, eine Strecke von 3000 bei 1700 Fuß und etwa 1000 Seelen zählend, haben angeblich Schritte gethan, um in das Stadtverband von Scranton aufgenommen zu werden. Ehe dies geschehen kann, müssen dreifünftel der Grundbesitzer eine dahin gehende Petition unterzeichnen.

— Die Slowacken, Polen und Italiener an Lloyd Straße geben der Polizei stets Arbeit genug. So kam Samstag Nacht der Italiener Pasquala Beeraqua mit einer Kugel im linken Arme nach dem Stationshause und berichtete, daß ihm ein Landsmann Namens Frank Furra die Wunde beigebracht. Die Polizei fahndete mehrere Stunden auf den Kerl, konnte ihn aber nicht finden.

— Die folgenden Applikanten haben ihre Examination als Gruben-Aufseher bestanden und Certifikate erhalten: Lewis R. Evans, George H. Powell, David W. Lewis und Thomas H. Powell von Scranton; Alex. Wardell, Richard Pettigrew und Enoch Thomas von Olyphant; John E. Hughes von Forest City; William S. Jones von Dunmore; John T. Palmer von Priceburg; Henry D. Prytharch von Peckville.

— Ein unbedeutendes Feuer entstand Freitag Abend gegen 9 Uhr an dem Dache der Mitchell Bäckerei an Washington, nahe Lackawanna Avenue, veranlaßt durch elektrische Leitungsdrähte, die mit anderen Drähten in Berührung gekommen waren. Die Feuerwehr ward des Feuers schnell Meister, doch wurde in der Ueberhosen-Fabrik von Freeman, in Gerlock's Druckerei und in Becker's Anstreicherwerkstätte Schaden durch Wasser angerichtet.

— Als der Wirth P. D. Knight, Ecke Penn Avenue und Linden Straße, am Freitag Morgen 1 Uhr seine Einnahme in einem Täschchen trug und eben die Thüre schließen wollte, traf ihn ein Faustschlag hinters Ohr, der ihn taumeln machte. Knight schrie nach der Polizei und verfolgte seinen Angreifer nach dem Globe Hotel an Wyoming Avenue, wo sich derselbe als ein berüchtigtes Subjekt namens Jack Jordan entpuppte. Wir rathen Wirthen: Erst zuschließen, dann Geld zählen.

— Der Cigarrenmacher Union, welche kürzlich den Strike in der Fabrik von Short & Flynn in Scene setzte, scheint es nicht an den erforderlichen Mitteln zu fehlen, um Aussicht auf Erfolg zu haben. Herr Albert Buttermann, welcher Vorsitzer des Strike Comites ist, erklärt, daß alle Striker volle Arbeitslöhne erhalten von den Fonds der Union, und die Zuschüsse zu denselben sind derart gewesen, daß die Union jetzt $1000 mehr in der Kasse hat, wie zu Anfang des Strikes. Sollte die lokale Kasse erschöpft werden, so werden Beiträge aus der internationalen Kasse gezogen.

— In einer Sitzung der Armenbehörde am Freitag Abend kam die Frage wieder zur Sprache, ob Kinder unterstützt werden könnten, wenn das Gesetz den Eltern oder Müttern solche Unterstützung versagt und ihnen nur die Wahl läßt, gar nichts zu bekommen oder nach dem Armenhause zu gehen. Anwalt Scrag erklärte, die Kinder seien keine Armen im Sinne des Gesetzes und könnten nicht separat von den Eltern unterstützt werden. Die Angelegenheit scheint dadurch zur Sprache gebracht worden zu sein, weil die Behörde an das „Haus zum guten Hirten" für sechs Mädchen je $9 Kostgeld per Monat bezahlt, während Mütter, die ebenso bedürftige Kinder haben, nichts für dieselben erhalten. Viele Steuerzahler protestirten gegen eine derartige Bevorzugung zu Gunsten des Institutes.

**Deutsche Briefliste.**

| | |
|---|---|
| C. Anstatt, | Louis Brodzak, |
| John Bock, | John Dipree, |
| Edward Emmerich, | Chas. Groaspetch, |
| Joh. Nic. Hausrath, | Frau Mich. Hellman, |
| John Heimney, | Karl Henrickson, |
| Peter Koriolch, | William Loder, |
| Peter Moors, | A. Straff, |
| | Frank Schimmer. |

## Der Trubel in Homestead.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

dem Gerichtszimmer gebracht, wo um 9½ Uhr Richter Magee die Erklärung abgab, daß die Anklage auf Mord im ersten Grade gegen O'Donnell nicht aufrecht erhalten werden könnte und daß er denselben daher gegen eine Bürgschaft von $10,000 auf freien Fuß setze. Sobald O'Donnell die Freiheit wiedererlangt hatte, erklärte er, bei seinem Prozeß genügendes Beweismaterial beibringen zu können, um darzuthun, daß er alles in seinen Kräften Stehende that, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Dr. Litchfield, welcher stetig am Lager des Herrn Frick weilt, macht die Mittheilung, daß sich Letzterer den Umständen nach wohl befinde, und dessen Wiedergenesung außer Frage stehe, wenn nicht Complikationen einträten, die man nicht voraussehen könne, oder die außerordentliche Hitze störend in den Heilungsprozeß der Wunden eingreife. Um sofort bei der Hand zu sein, falls ein Rückschlag eintreten sollte, äußerte sich der genannte Arzt, habe er es für angebracht gehalten, bis auf Weiteres den Patienten nicht zu verlassen. Letzterer selbst bewahrt die Fassung, die ihn seit dem Mordversuch nicht verlassen hat. Als Herr Frick Montag früh nach längerem Schlaf, der ihn sichtlich gestärkt hatte, erwachte, erkundigte er sich zuerst betreffs der Situation in Homestead. Es waren zahlreiche Schreiben und Depeschen für ihn eingelaufen und man wollte ihm dieselben zuerst vorenthalten, doch bestand Herr Frick auf Vorlegung derselben, worauf er seinen Stenographen die Antworten diktirte.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß, wenn er es nicht schon gethan haben sollte, Hugh O'Donnell als Vorsitzender des Strike Ausschuß resigniren wird, und es hat auch den Anschein, daß man sich bereits nach einem anderen Führer umsieht. Der Krach zwischen O'Donnell und dem Ausschuß entstand dadurch, daß sich letzterer weigerte, in eine beinahe gänzliche Niederlage der Striker einzuwilligen und ein Comite von Friedensstiftern anzuhören. O'Donnell befürwortete nämlich eine Beilegung der Wirren, auch wenn er ein Opfer derselben sein sollte.

Die Strikern haben augenscheinlich alle Hoffnung aufgegeben, die Stahlarbeiter in den Werken zu Braddock zum Strike zu veranlassen. Nach viertägigen fruchtlosen Bemühungen kehrten die Führer entmuthigt zurück und erklärten, die Arbeiter in Braddock schienen entschlossen zu sein, keinen Strike zu insceniren. Letztere haben es noch nicht vergessen, daß im Jahre 1887 ihr Appell um Hülfe seitens der Homesteader Arbeiter nicht berücksichtigt wurde, und wollen aus diesem Grunde Gleiches mit Gleichem vergelten. Trotzdem will man es nochmals versuchen, sie zum Strike zu bereden. Gelingt dies nicht, so kann man den ganzen Strike als verfehlt und beendet bezeichnen.

Infolge der großen Hitze, so behaupten die Striker, seien viele der Nichtunionarbeiter in den Werken arbeitsunfähig geworden. Es herrschte am Dienstag auch nicht die Thätigkeit in den Werken, welche sich am Tage zuvor kund gab. Es wurden jedoch 150 neue Leute angestellt, welche mit den Morgenzügen in Pittsburg eingetroffen waren.

Daß man keine weiteren Ruhestörungen befürchtet, davon legt die Thatsache Zeugniß ab, daß die Regimenter 8 und 14, sowie die City Troop von Philadelphia Befehl zum Abmarsch erhielten, dem auch sofort Folge geleistet wurde.

Die brutale Bestrafung des Soldaten Jams wird überall in der schärfsten Weise verdammt, und sogar im Kriegs-Departement in Washington übt man über General Snowden und dessen subordinirte Offiziere eine scharfe Kritik. Oberst Lieber, der juristische Rathgeber des Departements, erklärte, kein Soldat in der regulären Armee könne an den Daumen aufgehängt werden, ohne daß derselbe vorher von einem Kriegsgericht prozessirt und von diesem verurtheilt worden wäre.

In einer Bürgerversammlung, die in Meadville, Pa., abgehalten wurde, faßte man Beschlüsse, in welchen man die über den Soldaten Jams verhängte Strafe als unmenschlich, eine Schande für den Staat Pennsylvania und eine Beleidigung der Nationalgarde bezeichnete, und den Gouverneur ersuchte, Gen. Snowden, Col. Streator und alle Offiziere, welche mit der Angelegenheit zu thun hatten, zur Rechenschaft zu ziehen.—Aehnlich ist die Stimmung der Bürger von Pittsburg.

Von Homestead ist weiter nichts Neues zu melden, als daß die Milizen sich zur Heimkehr rüsten. Die Carnegie Werke haben unter dem Schutz der Soldateska ihre Oefen wieder in Gang gesetzt; — die ausgeschlossenen Arbeiter können sehen, wie sie zuwege kommen. Hoch lebe der republikanische Schutz der Arbeiter! (?)

**Danksagung.**

Bei dem uns widerfahrenen traurigen Verluste durch den Tod unseres geliebten Sohnes möchten wir Freunden, Nachbarn und Verwandten für ihr Mitgefühl und ihre zahlreiche Betheiligung am Begräbnisse den herzlichsten Dank auszusprechen; desgleichen Herrn Pastor Brucker für geistlichen Trost und dem Kirchenchor der Hyde Park Presbyt. Gemeinde für den trefflichen Gesang.

Philip Frühan und Frau.

**Lizensirung von Ingenieuren**

Die Frage der Lizensirung von Ingenieuren wird so lebhaft in allen Staaten der Union agitirt, daß mit Rücksicht auf den Schutz von Menschenleben es in kurzer Zeit für irgend Jemand, der mit Dampf umzugehen hat, unmöglich sein wird, ohne vorhergegangene strenge Prüfung eine Anstellung oder Lizens zu erhalten. Stephenson's "Illustrated Practical Test" ist veröffentlicht worden, um Ingenieuren zur Passirung eines solchen Examens behülflich zu sein; und da es alle Fragen umfaßt über Kessel, Pumpen, Maschinen, Dynamo, Corliß Maschine etc., hat es bereits eine solche Abnahme gefunden, daß es jetzt die vierte Auflage erlebte. Dieses Werk, welches nur einen Dollar kostet, kann bezogen werden durch den Verleger, Walter C. Kraft, 70 LaSalle Street, Chicago.